

Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt



Dezember 2020 – März 2021



Filmaufnahmen vom Krippenspiel „Die Prinzessin an der Krippe“

(Verschiedene Fotos)

Inhalt

ANGEDACHT	4
GEMEINDEKREISE	6
AMTSHANDLUNGEN.....	9
GEBURTSTAGE.....	10
GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT	14
KONTAKTFORMULAR.....	16
WEIHNACHTSGRUß IHRER KIRCHENGEMEINDE	17
KRIPPENSPIEL.....	18
KONFIRMANDENARBEIT.....	19
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN	20
CORONA-LÄUTEN.....	22
GOTTESDIENSTE	23
GEMEINDENACHRICHTEN	26
CHRISTL. KALENDERVERKAUF	28
HAUSANDACHTEN	32
WEIHNACHTSGESCHICHTE	38
JAHRESLOSUNG 2021	39
KINDERSEITE	40
EV. KINDERTAGESEINRICHTUNG EMMAUS	41
KONTAKTE	45
RÜCKBLICK	47



Liebe Gemeindeglieder!

Erst zum dritten Advent bekommen Sie in diesem Jahr den Advents- und Weihnachtsgemeindebrief. Das Reaktionsteam hat sich wegen der ständig verändernden Corona-Bestimmungen entschlossen, Sie möglichst aktuell über die Weihnachtsgottesdienste zu informieren. Dazu finden Sie einen ausführlichen Artikel im Gemeindebrief.

Wir laden Sie herzlich ein, die Gottesdienste in Buchholz und Ovenstädt zu besuchen und mit uns die Geburt des Heilandes zu feiern. Wir hoffen, dass wir trotz aller Schutzmaßnahmen ein freudiges Weihnachtsfest feiern können.

Ein Team von Mitarbeitenden hat mit vielen Kindern unserer Gemeinden ein Krippenspiel einstudiert und auf DVD aufgenommen, so dass Sie die Weihnachtsgeschichte auch in Ihrer Wohnung erleben können. Ein Weihnachtsheft als Gruß der Gemeinde mit Liedern und der Weihnachtsgeschichte liegt dem Gemeindebrief bei.

Herzliche Advents- und Weihnachtsgrüße

Das Redaktionsteam
Hans-Walter Goldstein





Angedacht

*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Der Herr ist nahe!*

Philipp 4, 4.+5b

Liebe Gemeinde!

Freuet euch! Müssen wir dazu eigentlich noch von Paulus aufgerufen werden?

Wir leben doch schon in der Vorfreude auf Weihnachten. All die Vorbereitungen und das Rüsten auf das Fest sollten doch im Zeichen der Freude auf Weihnachten stehen. Aber können wir uns in diesem Jahr wirklich auf Weihnachten freuen? Es ist doch Vieles ganz anders als in den letzten Jahren. Die Schutzmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie nehmen uns irgendwie die Freude auf Weihnachten.

Seit Wochen überlegen wir in den Gemeinden, wie wir trotz aller Einschränkungen Weihnachtsgottesdienste feiern können. Können wir überhaupt in den Gottesdiensten singen? Ein Weihnachtsgottesdienst ohne das Lied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ kann man sich kaum vorstellen. Deshalb planen wir nun, die Christvespern draußen vor der Kirche zu feiern.

Aber nicht nur im kirchlichen Bereich haben wir mit den Folgen von „Corona“ zu kämpfen, sondern auch im privaten Bereich bei den Planungen der traditionellen Familienfeiern. Wie viele Kontakte können wir uns leisten, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Die Adventszeit hat in diesem Jahr schon ein ganz anderes Gepräge.

Richtige Weihnachtsfreude will bei einigen gar nicht aufkommen, weil es so viele Probleme und Fragen, Spannungen und Schwierigkeiten gibt, die uns erdrücken wollen. Da gibt es Einsamkeit, Existenzsorgen, aber auch ganz persönliche Sorgen wie eine schwere Krankheit oder der Tod eines lieben Menschen. In den letzten Wochen haben wir in der Krankenhauseelsorge verstärkt die Ängste und Sorgen der Patient*innen erfahren. denn Besuche am Krankenbett sind fast nicht möglich.

Nun hören wir den Aufruf des Apostels Paulus: „Freuet euch!“ Geht dieser Aufruf nicht ins Leere? Kennt er überhaupt die Din-

ge, die uns in dieser Zeit so sehr beschäftigen?

Wer den ganzen Paulus-Brief an die Philipper einmal liest und auch den Zusammenhang betrachtet, der erkennt, dass Paulus seinen Brief aus dem Gefängnis schreibt. Die Christengemeinde in Philippi erfährt eine schwere Christenverfolgung. Adressat und Absender haben also äußerlich gesehen keinen Grund zur Freude. Was muss das für eine Freude sein, zu der Paulus aufruft, wo die Lebenssituation doch für alle gerade so sehr belastet ist?

Wir merken schon, dass hier nicht eine Freude gemeint ist im Sinne des: „Freut euch des Lebens“, oder „nehmt alles nicht so tragisch“ oder „es ist nur halb so schlimm“. Nein, Paulus treibt keine Schönfärberei. Er weiß schon, wie schwer das Leben manchmal sein kann.

Wo liegt nun der Grund der Freude? Für Paulus liegt er in Gottes Freundlichkeit, in seiner Liebe zu uns und dieser Welt, er liegt im Geheimnis von Weihnachten, weil der Herr nahe ist. Gott ist mitten unter uns.

Die alten Weihnachtslieder bringen es zum Ausdruck:

„Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.“

Weil der Sohn Gottes zu uns gekommen ist und uns nicht vergisst, dürfen wir die Hoffnung haben, dass es auch in unserem Leben hell werden kann. Er wird niedrig und gering. Deshalb kommt er uns ganz nahe und will uns zur Freude führen.

Von einer leidgeprüften Frau habe ich gelesen: „An Weihnachten muss das Schwerste in unserem Leben nicht schwerer, sondern leichter werden, denn wir kennen nun den, von dem alles kommt und zu dem alles führt.“

Von dieser Freude zu Weihnachten hören die Hirten auf dem Felde die Botschaft der Engel:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Wer sich zu Weihnachten zur richtigen Freude führen lässt, der erfährt, dass Weihnachtsfreude Lebensfreude ist.

Gesegnete Weihnachten!
Ihr/Euer Pastor H.-W. Goldstein

Gemeindekreise



Buchholz

Frauenhilfe: Freitag 14.30 Uhr
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271,
Annegret Krüger, Tel.: 05765/250
Marlies Busse, Tel.: 05765/233 und Team
15.01. 29.01. 12.02. 26.02. 12.03. 26.03.

Frauenabendkreis: 20.00 Uhr
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271
18.02. Vanuatu, Land des Weltgebetstages
18.03. Fastenzeit

Frauenfrühstück: 09.30 Uhr
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271
13.02.2021 geplant

Posaunenchor: Mittwoch 20.00 Uhr
Ltg. Martin Rodenbeck, Tel.: 05765/631

Eine-Welt-Stand: im Gemeindehaus bei Veranstaltungen
sowie nach dem Gottesdienst

Singkreis: siehe „Gemeinsame Kreise“

Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Gemeindehaus aufgrund der Corona-Epidemie stattfinden können.



Ovenstädt

- Senioren:** Montag 14.30 Uhr
Ltg. Wolfgang Korff, Tel.: 05707/2287
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Frauenhilfe:** Mittwoch 14.30 Uhr
Ltg. Inge Büsching, Tel.: 05707/2350
Ursula Fesenberg, Tel.: 05707/2212
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Gesprächskreis:** Mittwoch 19.30 Uhr
Ltg. Rosemarie Wiehe, Tel.: 05765/1223
Gisela Nordholz, Tel.: 05765/1248
Christiane Könemann, Tel.: 05707/1635
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Frauenfrühstück:** Samstag 09.30 Uhr
Ltg. Marlies Goldstein, Gisela Nordholz,
Karin Pörtner und Rosemarie Wiehe
06.02.2021 geplant
- Salonabend:** Mittwoch, 19.30 Uhr
Ltg. Frauen des Gesprächskreises
14.04.2021 geplant
- Männerfrühstück:** Samstag, 09.30 Uhr
Ltg. Vorbereitungsteam und Pfr. Goldstein
Nächstes Treffen erst in 2021
- Emmaus-Kurs:** Dienstag, 18.00 Uhr
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie

Ovenstädt



Krabbelgruppe: Donnerstag 10.00 bis 11.00 Uhr
Ltg. Jennifer Lohrberg, Tel.: 0151 / 11178059

Kinderchor: Freitag **16.30 bis 17.30 Uhr**
für alle Kinder, die Spaß an der Musik haben
Ltg. Antje Glöckner, Tel.: 0174 / 3569198

Kirchenchor: siehe „Gemeinsame Kreise“

Kindergottesdienst: siehe „Kindergottesdienste“

Eine-Welt-Stand: im Martin-Luther-Haus bei Veranstaltungen
sowie zur Öffnungszeit des Gemeindebüros

Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Martin-Luther-Haus aufgrund der Corona-Epidemie stattfinden können.

Gemeinsamer Kreis

Singgemeinschaft Buchholz - Ovenstädt



Montags nach Vereinbarung
Leitung: N.N.

Wiederbeginn nach Corona-Epidemie

Amtshandlungen

Taufen

*Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen
aus dem Brunnen des Heils.*

Jesaja 12, 3

Buchholz:

Jule Manteuffel, Uchte



Trauung

*Wer auf den Herrn hofft, den wird die Güte umfassen.
Hesekiel 36, 9*

Buchholz:

Tobias und Marie Christin Sprick, geb. Eissen, Nürnberg



Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Buchholz:

Manfred und Christa Huschenbett, geb. Gähler, Buchholz

Ovenstädt:

Willi und Marlies Meyer, geb. Könemann, Westenfeld

Kirchliche Trauerfeier

*In der Nacht stand der Herr bei Paulus und sprach:
Sei getrost!*

Apostelgeschichte 23, 11

Buchholz:

Friedhelm Settker, fr. Großenheerse, 64 Jahre
Manfred Huschenbett, Buchholz, 79 Jahre



Ovenstädt:

Martha Gräper, geb. Nahrwold, fr. Ovenstädt, 90 Jahre

Geburtstage



*Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.* *Römer 12, 12*

Allen Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden, herzliche Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr!

Geburtstage Ovenstädt

01. 12.	Erika Büsing	Ovenstädt	74 Jahre
02. 12.	Leonore Fischer	Hävern	92 Jahre
02. 12.	Gerda Strank	Westenfeld	83 Jahre
02. 12.	Manfred Winterstein	Ovenstädt	74 Jahre
04. 12.	Hannelore Kiehne	Ovenstädt	72 Jahre
04. 12.	Margarete Meyer	Ovenstädt	90 Jahre
04. 12.	Erika Schmidt	Ovenstädt	72 Jahre
04. 12.	Silke Zick	Ovenstädt	72 Jahre
07. 12.	Elfriede Krutsch-Wulf	Ovenstädt	80 Jahre
08. 12.	Erika Haßfeld	Ovenstädt	78 Jahre
08. 12.	Peter Rost	Ovenstädt	75 Jahre
10. 12.	Annegrete Kling	Ovenstädt	88 Jahre
12. 12.	Erika Heuer	Glissen	93 Jahre
12. 12.	Erika Homann	Ovenstädt	76 Jahre
12. 12.	Siegfried Tilch	Ovenstädt	78 Jahre
13. 12.	Hannelore Wesling	Halle	74 Jahre
13. 12.	Rosemarie Wiehe	Westenfeld	70 Jahre
17. 12.	Wilfried Linnemeier	Glissen	77 Jahre
17. 12.	Friedr. Wilh. Wesling	Halle	82 Jahre
19. 12.	Günter Strank	Hävern	71 Jahre
22. 12.	Margot Rathert	Halle	100 Jahre
23. 12.	Heinrich Becker	Westenfeld	91 Jahre
27. 12.	Christa Linnemeier	Glissen	74 Jahre
29. 12.	Christa Engelking	Glissen	73 Jahre
30. 12.	Klaus-Rainer Jänsch	Ovenstädt	77 Jahre
01. 01.	Hermann Kaiser	Ovenstädt	84 Jahre
02. 01.	Lisbeth Kuhlmann	Westenfeld	88 Jahre
03. 01.	Irmtraud Krug	Ovenstädt	91 Jahre
04. 01.	Ursel Büsing	Ovenstädt	70 Jahre
05. 01.	Ursula Kuhlmann	Ovenstädt	92 Jahre

Geburtstage

05. 01.	Annemarie Wesemann	Glissen	70 Jahre
06. 01.	Werner Stellhorn	Glissen	81 Jahre
14. 01.	Karola Hormann	Ovenstädt	80 Jahre
15. 01.	Dieter Hägermann	Halle	73 Jahre
15. 01.	Brigitte Stellhorn	Glissen	84 Jahre
17. 01.	Manfred Mues	Ovenstädt	71 Jahre
18. 01.	Walter Fehling	Halle	71 Jahre
18. 01.	Gisela Rohlfing	Westenfeld	77 Jahre
19. 01.	Otto Hormann	Lahde	98 Jahre
19. 01.	Erwin Krause	Uchte	81 Jahre
23. 01.	Bernhard Präsang	Ovenstädt	82 Jahre
24. 01.	Karl-Heinz Hägermann	Ovenstädt	79 Jahre
26. 01.	Elfriede Dankelmeier	Ovenstädt	81 Jahre
26. 01.	Karl-Dieter Kanning	Ovenstädt	78 Jahre
26. 01.	Wilhelm Schwick	Ovenstädt	87 Jahre
28. 01.	Marie-Luise Meier	Lahde	82 Jahre
28. 01.	Renate Strank	Hävern	70 Jahre
29. 01.	Rosemarie Wiese	Glissen	85 Jahre
30. 01.	Annegrete Pralle	Westenfeld	77 Jahre
31. 01.	Eberhard Krahn	Glissen	86 Jahre
02. 02.	Peter Gräßer	Ovenstädt	72 Jahre
02. 02.	Wilfried Müller	Glissen	70 Jahre
03. 02.	Irene Giesecking	Hävern	85 Jahre
03. 02.	Karin Jakob	Hävern	72 Jahre
04. 02.	Heinrich Strank	Westenfeld	86 Jahre
05. 02.	Linda Meier	Westenfeld	82 Jahre
05. 02.	Dietrich Reinking	Glissen	78 Jahre
06. 02.	Brigitte Eggesieker	Ovenstädt	80 Jahre
06. 02.	Anneliese Wisniewski	Ovenstädt	77 Jahre
08. 02.	Willi Meyer	Westenfeld	73 Jahre
08. 02.	Inge Oetting	Glissen	83 Jahre
08. 02.	Marianne Uhde	Glissen	77 Jahre
09. 02.	Grete Quest	Ovenstädt	87 Jahre
10. 02.	Wilhelm Ruch	Glissen	74 Jahre
13. 02.	Werner Fehling	Ovenstädt	88 Jahre
16. 02.	Marie-Luise Hachmeier	Hävern	72 Jahre
19. 02.	Dietrich Dammeyer	Ovenstädt	73 Jahre
23. 02.	Anneliese Tegtmeier	Ovenstädt	82 Jahre
24. 02.	Franz Volkmann	Ovenstädt	94 Jahre
25. 02.	Marita Zillmann	Ovenstädt	78 Jahre

Geburtstage

27. 02.	Gisela Sauer	Ovenstädt	84 Jahre
28. 02.	Marianne Rürup	Ovenstädt	86 Jahre
29. 02.	Ulrich Kuhn	Halle	77 Jahre
01. 03.	Karin Römbke	Ovenstädt	76 Jahre
01. 03.	Linda Stiller	Ovenstädt	91 Jahre
02. 03.	Hans Jungcurt	Ovenstädt	72 Jahre
03. 03.	Willi Wehking	Westenfeld	72 Jahre
05. 03.	Barbara Borcherding	Ovenstädt	71 Jahre
07. 03.	Alfred Klages	Ovenstädt	70 Jahre
08. 03.	Udo Quast	Ovenstädt	81 Jahre
08. 03.	Luise Römermann	Ovenstädt	83 Jahre
09. 03.	Karl-Heinz Koopmann	Dützen	74 Jahre
10. 03.	Anneline Hägermann	Ovenstädt	70 Jahre
11. 03.	Walter Strohmeier	Ovenstädt	85 Jahre
11. 03.	Anneliese Tscheschner	Ovenstädt	87 Jahre
12. 03.	Annemarie Kuhn	Halle	73 Jahre
13. 03.	Margot Busse	Ovenstädt	86 Jahre
13. 03.	Ursula Kanning	Ovenstädt	75 Jahre
15. 03.	Ingrid Döhrmann	Halle	78 Jahre
15. 03.	Emmi Niemann	Ovenstädt	89 Jahre
18. 03.	Heidrun Heckmann	Westenfeld	77 Jahre
18. 03.	Hermann Nahrwold	Ovenstädt	81 Jahre
19. 03.	Horst Brodmann	Uchte	85 Jahre
22. 03.	Irmgard Dammeier	Ovenstädt	90 Jahre
23. 03.	Karin David	Minden	75 Jahre
23. 03.	Ursula Meyer	Westenfeld	71 Jahre
24. 03.	Herbert Müller	Ovenstädt	85 Jahre
26. 03.	Elfriede Harmsen	Uchte	98 Jahre
26. 03.	Hermann Meier	Hävern	77 Jahre
26. 03.	Friedrich Wesemann	Ovenstädt	72 Jahre
28. 03.	Ilse Könemann	Halle	82 Jahre
29. 03.	Heinrich Rohlfing	Westenfeld	79 Jahre
30. 03.	Inge Strohmeier	Ovenstädt	83 Jahre
30. 03.	Reinhard Warich	Westenfeld	71 Jahre
31. 03.	Gerhard Büsing	Ovenstädt	70 Jahre
31. 03.	Friedrich Dralle	Ovenstädt	93 Jahre
31. 03.	Gerda Schmidt	Ovenstädt	87 Jahre

Geburtstage Buchholz



20. 12.	Heinrich Struckmann	Großenheerse	70 Jahre
21. 12.	Giesela Mues	Kleinenheerse	75 Jahre
31. 12.	Marie-Luise Kruse	Dietho	75 Jahre
02. 01.	Heinz Jürgen Pape	Langern	71 Jahre
03. 01.	Henriette Schmidt	Buchholz	84 Jahre
04. 01.	Erika Riekman	Buchholz	71 Jahre
05. 01.	Helga Kruse	Buchholz	82 Jahre
11. 01.	Helga Böse	Buchholz	81 Jahre
16. 01.	Renate Fohsel	Buchholz	76 Jahre
29. 10.	Willi Staib	Buchholz	76 Jahre
03. 02.	Wilhelm Hormann	Großenheerse	79 Jahre
05. 02.	Elfriede Witte	Langern	84 Jahre
07. 02.	Erna Tönsing	Kleinenheerse	85 Jahre
08. 02.	Marlies Hachmeyer	Buchholz	74 Jahre
17. 02.	Friedhelm Pohlmeier	Großenheerse	79 Jahre
05. 03.	Martha Windhorst	Strahle	89 Jahre
27. 03.	Elfriede Amum	Buchholz	70 Jahre
29. 03.	Hannelore Wehrse	Langern	71 Jahre
30. 03.	Christa Huschenbett	Buchholz	74 Jahre
31. 03.	Willi Menze	Großenheerse	75 Jahre



Ovenstädt
Freitag, 29. Januar 2021
16:00 – 20:00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Brinkstr. 11

Infos und Termine rund um die Blutspende:
0800 1194911
(bundesweit, gebührenfrei aus dem Festnetz)
www.blutspendedienst-west.de

Deutsches Rotes Kreuz 
DRK-Blutspendedienst West

Gottesdienste in der Weihnachtszeit



Die Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste wurde durch die Corona-Schutzmaßnahmen erheblich verändert. Da bei der Drucklegung dieses Gemeindebriefes die Kontaktbeschränkungen und das Verbot des Gemeindegesangs bestanden, haben die Presbyterien beschlossen, die Christvespern nicht in den Kirchen, sondern **vor den Gotteshäusern** zu feiern. Draußen können wir den Mindestabstand von 1,5 Meter garantiert und sicher einhalten.

Kurz vor Druck dieses Gemeindebriefes haben wir neue Auflagen für die Weihnachtsgottesdienste bekommen, die unbedingt einzuhalten sind.

Für alle Gottesdienste an Heiligabend und an beiden Weihnachtsfeiertagen in Buchholz und in Ovenstädt ist eine Anmeldung bis Montag, dem 21. Dezember im Gemeindebüro Ovenstädt erforderlich.

Diese Anmeldung kann per Mail:

Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de

oder Telefon: 05707 / 9199166 erfolgen.

Außerdem müssen für unsere Gottesdienste Listen mit allen Besuchern erstellt werden, die nach 4 Wochen vernichtet werden.

Deshalb wäre es gut, wenn alle angemeldeten Besucher*innen das beiliegende **Teilnahmeformular** schon ausgefüllt zum Gottesdienst mitbringen.

Die Christvespern finden draußen vor unseren Kirchen statt. Bringen Sie bitte ein **Licht** (Taschenlampe, Handy-Licht etc.) und Ihre **Masken** mit, denken Sie evtl. auch an einen **Regenschirm**.

In diesem Gemeindebrief finden Sie als Gruß der Gemeinden ein



Weihnachtsliederheft. Es ist für das Singen Zuhause, aber auch im Gottesdienst gedacht. Bringen Sie Ihr Heft deshalb zum Gottesdienst mit.

An **Heiligabend um 15.30 Uhr und 16.30 Uhr** finden zwei Christvespern **vor** der Apostelkirche in Ovenstädt statt. Stall und Schafe werden die Weihnachtskrippe darstellen. Beide Gottesdienste sollen ca. 30 Min. dauern und werden von Pfarrer H.-W. Goldstein gestaltet.



An **Heiligabend um 16.30 Uhr** ist eine Christvesper **vor** der St. Johannes Baptist Kirche in Buchholz. Laienprediger W. Korff wird diesen Gottesdienst halten.

An **Heiligabend 22.00 Uhr** ist die Christmette **in** der St. Johannes Baptist Kirche in Buchholz. Zu später Stunde soll uns dieser besinnliche Gottesdienst auf die Geburt Jesu zu Weihnachten einstimmen. Zum Schluss werden alle Besucher vor der Kirche das Lied „O du fröhliche“ singen. Pfarrer H.-W. Goldstein hält diesen Gottesdienst.



Am **1. Weihnachtstag** ist **in** der Apostelkirche Ovenstädt ein Weihnachtsgottesdienst mit Laienprediger W. Korff.

Am **2. Weihnachtstag** ist um **09.45 Uhr** Festgottesdienst in Ovenstädt und um **11.00 Uhr** Festgottesdienst in Buchholz. In beiden Gottesdiensten soll der **Film** vom aufgezeichneten Krippenspiel der Kinder aus Buchholz und Ovenstädt gezeigt werden. Die Predigt hält in beiden Gottesdiensten Pfarrer H.-W. Goldstein.

Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten zu Weihnachten.



**Kontaktformular
zu den Christvespern am Heiligen Abend 2020**

Kirche.....

Uhrzeit.....

Vorname	Name	Adresse	Tel.-Nr.
---------	------	---------	----------

Bitte zu den Christvespern abgeben!

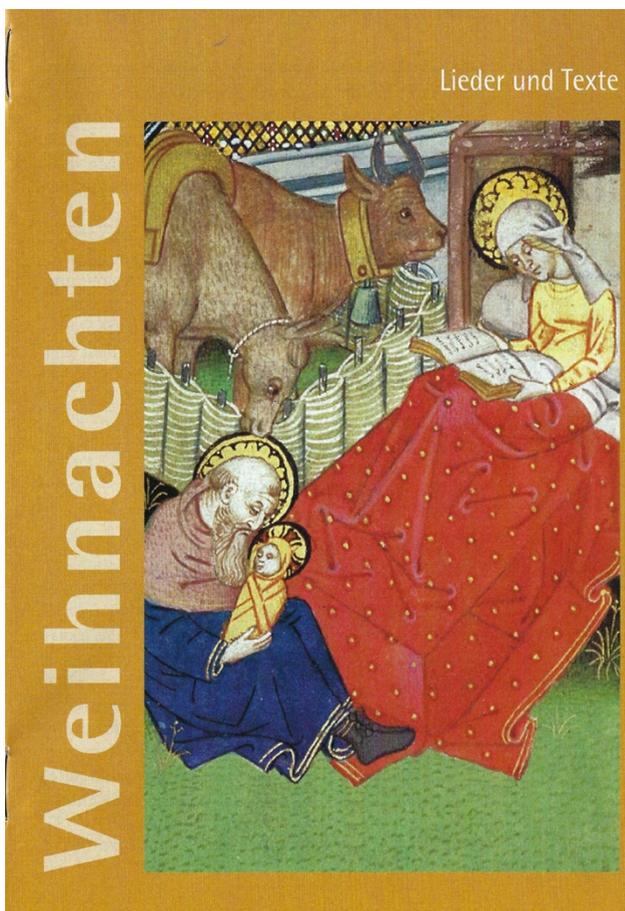


Weihnachtsgruß Ihrer Kirchengemeinde

Diesem Gemeindebrief zum Advent 2020 ist ein Weihnachtsgruß Ihrer Kirchengemeinden Buchholz bzw. Ovenstädt beigelegt.

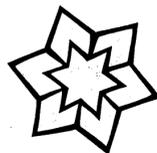
Es ist ein Heft mit vielen bekannten Advents- und Weihnachtsliedern. Außerdem finden Sie eine Betrachtung von Christof Hechtel zum Titelbild. In der Mitte des Heftes ist die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium abgedruckt.

In diesem Jahr verteilen wir dieses Heft an alle Gemeindeglieder und laden ein zum Singen der Lieder und Lesen der Geschichten. Insbesondere möchten wir auch all diejenigen grüßen, die nicht zu den Weihnachtsgottesdiensten in unseren Kirchen kommen können.



In den letzten Jahren wurden die Lieder in der Kirche am Heiligen Abend aus diesen Weihnachtsheften gesungen.

Wenn Sie an einer Christvesper teilnehmen, bringen Sie doch bitte Ihr Weihnachtsheft mit.



Krippenspiel

Eine Portion Weihnachten – das Krippenspiel 2020

„Welch ein besonderer Friede lag doch über diesem Stall in Bethlehem.“ – diese letzten Worte des diesjährigen Krippenspiels werden Sie am 24. Dezember nicht in der Kirche hören – aber vielleicht bei Ihnen zu Hause. Schon im September haben sich mehr als 30 Kinder der Kirchengemeinden Ovenstädt und Buchholz getroffen, um das Krippenspiel einzustudieren – draußen, auf Abstand und in kleinen Gruppen.

Am 03. Oktober wurde dann Szene für Szene aufgenommen und gefilmt. Die Ovenstädter Apostelkirche wurde zum Schloss, in der Buchholzer St. Johannes Baptist Kirche sang ein Engels- und Hirtenchor, die Werkstatt von Martin Rodenbeck wurde zur Werkstatt von Maria und Josef, der Schafstall von Familie Tönsing zum Hirtenfeld und der Dörpsplatz in Kleinenheerse zur Krippe in der kleinen Stadt Bethlehem. Ein Krippenspiel mit echten Schafen, mit echtem Kamel, mit echten Orten und echt viel Spaß und einem tollem Team, dem ganz viel

DANK gilt.

Entstanden ist eine Portion Weihnachten für zu Hause. Eine Portion Weihnachten zum Verschenken. Seit dem 07. Dezember 2020 gibt es zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro im Martin-Luther-Haus in Ovenstädt die DVD „Die Prinzessin an der Krippe“ für Sie. Holen Sie sich das orientalische Weihnachtsspiel nach Hause – gedreht an vertrauten und liebgewonnen Orten. Wenn Sie keine Möglichkeit haben sich die DVD abzuholen, dann melden Sie sich gern bei uns.



In den Weihnachtsgottesdiensten am 2. Festtag wird der Film „Die Prinzessin an der Krippe“ in den Kirchen in Ovenstädt und Buchholz gezeigt. (MN)



Konfirmandenarbeit

Reise auf der Suche nach einem Leben mit Gott – Konfirmandenkurs

Im Februar 2021 starten die nächsten Etappen für den Konfirmandenkurs. Pfarrerin Martina Neubarth und Ramona Klupiec werden die einzelnen Etappen begleiten.

7. Etappe: Vorstellungsgottesdienst und Blick auf die Konfirmation

Do. 04.02. 18.02. 25.02.
von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr
Sa. 27.02.
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

8. Etappe: Konfirmandenwochenende

Fr. 12.03. – So. 14.03.

Wahl-Etappe: Escape Rooms

Do. 04.03. 11.03. 18.03.
von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr
Sa. 20.03.
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wichtige Termine

28.02. Vorstellungsgottesdienst
25.03. Eltern-Konfi-Abend
27.03. Probe zur Konfirmation
11.04. Konfirmation I
18.04. Konfirmation II



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh
dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7

Winterkirche in Buchholz und Ovenstädt

Ab dem 10. Januar 2021 werden die Gottesdienste in Buchholz und Ovenstädt in den Gemeindehäusern gefeiert, um Energiekosten zu sparen. Wir hoffen, dass in den Gemeindesälen die Mindestabstände von 1,5 Meter wegen der Kontaktbeschränkungen eingehalten werden können.

Voraussichtlich kann nach dem Gottesdienst in Ovenstädt kein Kirchkaffee stattfinden.

Der erste Gottesdienst in der Apostelkirche in Ovenstädt ist der Vorstellungsgottesdienst am 28. Februar 2021.

In Buchholz wird der erste Gottesdienst in der St. Johannes Baptist Kirche erst an Ostern gefeiert.

Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021

Der Weltgebetstag der Frauen wird in den Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt am **Freitag, 5. März 2021**, gefeiert. Die Frauen treffen sich um **14.30 Uhr** in der **Apostelkirche**.

Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus Vanuatu vorbereitet.

Das Thema lautet:

„Worauf bauen wir?“

Informationen über das Land finden Sie auf der folgenden Seite.

Ob im Anschluss an den Gottesdienst ein Kaffeetrinken im Martin-Luther-Haus stattfinden kann, wird erst im Februar endgültig entschieden.



Viele sagen: „Wer wird uns

Gutes sehen lassen?“ **HERR**, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Monatsspruch
JANUAR
2021

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammias-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Corona-Läuten

Die Zahl der am Corona-Virus erkrankten Patient*innen hat sich in den letzten Wochen im Kreis Minden-Lübbecke stark erhöht. Auch im Klinikum Minden gab es noch nie eine so hohe Zahl an Patient*innen, die auf der Isolierstation bzw. der Intensivstation behandelt werden müssen.

Im Kirchenkreis Minden haben sich die Gemeinden verständigt, dass das tägliche Corona-Läuten um 19.30 Uhr wieder aufgenommen wird. Während die Glocken läuten, besteht die Möglichkeit, eine Kerze ins Fenster zu stellen, einen Moment zur Stille zu kommen und ein Gebet zu sprechen.

Ein **Gebet** für diese Zeit drucken wir nachfolgend ab:

*Guter und barmherziger Gott!
In Zeiten von Verunsicherung
und Krankheit kommen wir
gemeinsam zu Dir und werfen alle
unsere Sorgen auf Dich.
Du schenkst uns neue Zuversicht,
wenn uns Misstrauen und
Unsicherheit überwältigen.*

*Du bleibst uns nahe, auch wenn
wir Abstand voneinander halten
müssen.*

*Wir sind in deiner Hand geborgen,
selbst wenn wir den Halt zu
verlieren drohen.*

*In den kommenden Wochen und
heute schon bitten wir für alle
Kranken und die es werden,
die Angst haben, dass das Virus
sie erreicht,
für alle Ärztinnen und Pflegenden,
für die, die in diesen Tagen um
ihre Existenz bangen.
Wir bitten dich, dass Du uns alle
bewahrst in diesen schweren
Zeiten.*

*Wir bitten dich:
für die Menschen weltweit, deren
Gesundheit an jedem Tag
gefährdet ist,
für alle, die keine medizinische
Versorgung in Anspruch nehmen
können,
für die Menschen in den Ländern,
die noch stärker von der
Krankheit betroffen sind.
Sei ihnen allen nahe und schenke
ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.
Amen*



Gottesdienste



06.12.20	09.45 Uhr	2. Advent – Gottesdienst W. Korff	Ovenstädt
13.12.20	09.45 Uhr	3. Advent – Gottesdienst H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	11.00 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	Buchholz
20.12.20	09.45 Uhr	4. Advent – Gottesdienst H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	18.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst-Team	Buchholz

ANMELDUNG ZU ALLEN WEIHNACHTSGOTTESDIENSTEN

24.12.20	15.30 Uhr	Heiligabend Christvesper draußen vor der Apostelkirche H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	16.30 Uhr	Christvesper draußen vor der Apostelkirche H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	16.30 Uhr	Christvesper draußen vor der St. Johannes Baptist Kirche W. Korff	Buchholz
	22.00 Uhr	Christmette H.-W. Goldstein	Buchholz
25.12.20	09.45 Uhr	1. Weihnachtstag Festgottesdienst W. Korff	Ovenstädt
26.12.20	09.45 Uhr	2. Weihnachtstag Festgottesdienst H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	11.00 Uhr	Festgottesdienst H.-W. Goldstein	Buchholz

Gottesdienste



31.12.20	17.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	18.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht H.-W. Goldstein	Buchholz

WINTERKIRCHE

10.01.21	09.45 Uhr	Gottesdienst im M.-L.-Haus H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	11.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus H.-W. Goldstein	Buchholz
17.01.21	09.45 Uhr	Gottesdienst W. Korff	Ovenstädt
24.01.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	Ovenstädt
07.02.21	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Gottesdienst-Team	Buchholz
14.02.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	11.00 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	Buchholz
21.02.21	09.45 Uhr	Gottesdienst W. Korff	Ovenstädt
28.02.21	09.45 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Apostelkirche	Ovenstädt
05.03.21	14.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen mit den Frauen aus Buchholz in der Apostelkirche	Ovenstädt

Gottesdienste



14.03.21	09.45 Uhr	Gottesdienst (Apostelkirche) H.-W. Goldstein	Ovenstädt
	11.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindehaus) H.-W. Goldstein	Buchholz
21.03.21	09.45 Uhr	Gottesdienst (Apostelkirche) H.-W. Goldstein	Ovenstädt
28.03.21	09.45 Uhr	Gottesdienst (Apostelkirche) W. Korff	Ovenstädt

Kindergottesdienste



In **Ovenstädt** ist der Kindergottesdienst an jedem Sonntag um 9.45 Uhr im Martin-Luther-Haus, außer in den Herbstferien in NRW.

Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren, sowie die Katechumenen.

Ltg. Marlies Goldstein und Ramona Klupiec

06.12.	13.12.	Weihnachtsferien	
10.01.	17.01.	24.01.	31.01.
07.02.	14.02.	21.02.	
28.02	Vorstellungsgottesdienst in der Apostelkirche		
07.03.	14.03.	21.03.	Osterferien



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20

Gemeindenachrichten

Pfarramtliche Vertretung

Wie schon im letzten Gemeindebrief kurz vor Redaktionsschluss angekündigt, hat das Landeskirchenamt Bielefeld Pfarrer Hans-Walter Goldstein mit der Vakanzvertretung während des Mutterschutzes und der anschließenden Elternzeit von Frau Neubarth beauftragt. Dieser sogenannte Gastdienst wird Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand für pfarramtliche Aufgaben als regelmäßiger, geordneter Dienst übertragen.

Dieser Dienst in den Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt hat einen Stellenumfang von 75%. Der Dienst endet voraussichtlich Ende 2021.

Pfarrerinnen und Pfarrer im Gastdienst sind Mitglied des Presbyteriums mit beratender Stimme. Der Vorsitz im Presbyterium ist aber nicht vorgesehen. Somit ist der Gastdienst von Verwaltungsaufgaben weitgehend entlastet.

Die bekannte Pfarramts-Telefonnummer 05707-624 wird seit dem 19. November auf das Handy von Pfarrer Goldstein umgeleitet. Pfarrerin Neubarth

ist privat über ihre Mobilfunknummer 0176 / 72830824 erreichbar.

Während der geplanten Elternzeit wird Pfarrerin Neubarth die Konfirmandenarbeit ehrenamtlich weiterführen und die Konfirmand*innen voraussichtlich im Frühjahr 2021 einsegnen.

Wir wünschen Frau Neubarth für die kommende Zeit alles Gute und Gottes Geleit. (HWG)

Frauenfrühstück

Im Februar trafen sich in den vergangenen Jahren die Frauen aus Buchholz und Ovenstädt zum Frauenfrühstück. Zurzeit können wir noch nicht abschätzen, ob Frauenfrühstück überhaupt stattfinden kann. Falls die Schutzmaßnahmen gelockert werden und Frauenfrühstücke wieder möglich sind, werden wir über die örtliche Presse zum nächsten Treffen einladen.

Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie die geplanten Termine.



Freiwilliges Kirchgeld 2020 in Ovenstädt

„Gemeinde erhalten – Gemeinde gestalten.“

Wir blicken in 2020 auf ein ganz besonderes Jahr zurück. Uns allen wurde viel zugemutet, was wir bisher noch nicht erlebt hatten und was wir uns auch nicht so vorstellen konnten.

Im März 2020 wurde zum Schutz vor dem Corona-Virus der erste Lock-Down angeordnet. Alle Kontakte wurden auf ein Minimum beschränkt. So durften Angehörige in Pflege- und Seniorenheimen sowie in Krankenhäusern nicht mehr besucht werden. Schulen und Kindergärten wurden geschlossen. Fast alle Einzelhandelsgeschäfte mussten schließen und Betriebe ihre Produktion einstellen. Alle Veranstaltungen in Kirche, Kultur und Sport wurden unter sagt.

Auch unsere Kirchengemeinde war betroffen. Das Gemeindehaus musste geschlossen werden, so dass Gottesdienste nur online oder über das Fernsehen gefeiert werden konnten. Um unserer Gemeinde auch in dieser schweren Zeit Zeichen der Verbundenheit zu vermitteln,

mussten neue kreative Wege gegangen werden, die wir dank des freiwilligen Kirchgeldes auch gehen konnten.

So wurde zum Beispiel das diesjährige Krippenspiel bereits im Spätsommer einstudiert und von einem professionellen Filmteam aufgenommen. Somit steht eine DVD zur Verfügung, mit der man sich ein Stück Weihnachten nach Hause holen kann. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten wir nur sehr wenige Gottesdienste feiern und das mit eingeschränkter Besucher*innenanzahl. Somit fehlen uns die sonst üblichen Kollekten-Spenden.

Auch im nächsten Jahr wollen wir die Gemeindeglieder, soweit es die Corona Schutzverordnungen zulassen, weiterführen. Dazu benötigen wir die finanzielle Unterstützung unserer Gemeindeglieder. Wie schon in 2020 sollen auch im nächsten Jahr die Kinderchor- und Kindergartenarbeit schwerpunktmäßig unterstützt werden.

Bitte helfen und unterstützen Sie mit einer Spende - freiwilliges Kirchgeld - Ihre/unsere Kirchengemeinde. Ihr Beitrag ist freiwillig und die Höhe bestimmen Sie selbst.

Jeder gespendete Euro kommt unserer Ovenstädter Kirchengemeinde zu Gute.

Möchten Sie, dass Ihre Spende zweckgebunden beispielsweise für Kinder- und Jugendarbeit, Kindergarten oder Kirchenmusik verwendet wird, so vermerken Sie dies bitte auf dem beigefügten Überweisungsträger. Selbstverständlich erhalten Sie eine steuerrelevante Spendenbescheinigung.

Spendenkonto
Volksbank Herford-Mindener
Land eG:
DE03 4949 0070 0735 9120 02

Für Ihre Spende sagen wir allen Spendern im Voraus ein ganz herzliches Dankeschön. (MW)

Mitarbeiter-Dankefest

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen haben die Presbyterien in Buchholz und Ovenstädt das Mitarbeiter-Dankefest für beide Gemeinden in den Sommer 2021 verschoben.

Wir hoffen, dass wir dann den Mitarbeitenden mit einem gemeinsamen Zusammensein danken können.

Schon jetzt bedanken wir uns bei allen, die im letzten Jahr so treu in den Gemeinden mitgearbeitet haben. Herzlichen Dank. (HWG)

Christl. Kalenderverkauf

Durch die Schutzmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie sind in den Monaten November und Dezember alle Gemeindeveranstaltungen ausgefallen. Trotzdem besteht die Möglichkeit, dass in der Woche

vom 14. – 17. Dezember

während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros Abreißkalender bzw. kleine Tischkalender käuflich erworben werden.

Nach Schließung des Gemeindebüros am 17.12. mittags müssen wir die restlichen Kalender zur Buchhandlung Otto zurückbringen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit am Montag und Donnerstagvormittag sowie am Mittwochnachmittag ab 15.30 Uhr. (HWG).



Wechsel im Amt des Superintendenten im Kirchenkreis Minden

Wie bereits im letzten Gemeindebrief kurz berichtet, wurde Pfarrer Michael Mertins zum neuen Superintendenten des Kirchenkreises Minden gewählt. Am 31. Oktober 2020 wurde Jürgen Tiemann von seinem Amt als Superintendent entpflichtet und Michael Mertins als neuer Superintendent eingeführt. Beide haben für die Gemeindeglieder in Buchholz und Ovenstädt ein Grußwort geschrieben.

Verabschiedung

Liebe Leserinnen und Leser!

Gegen Ende meines Dienstes kommen mir viele Begegnungen mit Pfarrer*innen, Presbyter*innen und Mitarbeitenden sowie mit Politikern, Wirtschaftsvertretern, Schulleitungen, Vertretern der katholischen Kirche und des Islam u.v.a. in Erinnerung.

Bei Gottesdiensten, Konzerten, Jubiläumsfeiern, Einführungen von Pfarrerinnen und Prädikanten, Chorfestivals, Gemeinde-

festen, Kreissynoden, Kirchentagen sowie Projekten des Reformationsjubiläums konnte ich erleben, wie vielfältig das Engagement unserer Kirche ist. Ich konnte so bei vielen Gelegenheiten spüren, mit welcher Freude und Begeisterung Menschen aktiv sind. Unser Glaube drückt sich in sehr verschiedener Weise aus: in der Verkündigung, der Kirchenmusik, der Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, der praktischen Hilfe, Frauen- und Männerarbeit, Kulturarbeit und der kostbaren Partnerschaftsarbeit u.v.a.



Auch freue ich mich, dass ich in den Kommunen viele Partner, Bürgermeister, Verwaltungsmit-

arbeitende und andere Engagierte, z.B. in Kulturgemeinschaften und Vereinen, fand, mit denen sehr konstruktiv und kreativ Projekte entwickelt werden konnten.

Als evangelische Kirche wollen wir ja ständig lernen (ecclesia semper reformanda). Die Herausforderung für die Zukunft sehe ich darin, dass wir unseren Auftrag, den wir vom Glauben an Gott, wie er in der Bibel sich zeigt, unsere Mission also, mit Selbstbewusstsein in zeitgemäßer Sprache annehmen und glaubwürdig leben, um neu Menschen für diese einmalig schöne Botschaft von Jesus Christus zu gewinnen.

Vielen Wegbegleitern dieser fast 16 Jahre bin ich sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und das respektvolle Miteinander.

Gott behüte Sie –
Ihr Jürgen Tiemann

Einführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Synode hat mich zum neuen Superintendenten in Minden gewählt. Für dieses großartige Vertrauen bin ich sehr dankbar.

Ich freue mich, unserer Kirche und den Menschen im neuen Amt dienen zu können.

Ich bin 53 Jahre alt und glücklich verheiratet mit meiner wunderbaren Frau Dorothea. Wir haben vier erwachsene Kinder und einen Enkel. 1973 bin ich mit meiner Familie aus der DDR nach Minden-Meißen gesiedelt, wo mein Vater als Pfarrer arbeitete. Nach dem Abitur am Besselymnasium zog es mich zum Studium nach Berlin, Göttingen und Hamburg, dann zur Arbeit an der Universität nach Tübingen. Zum Vikariat kam ich zurück nach Westfalen (Bielefeld).



Den Probendienst absolvierte ich in Paderborn, meine erste Pfarrstelle in Ennepetal. Seit 2010 war ich in Dortmund als Ge-

meindepfarrer und im Kirchenkreis tätig.

Mit Minden blieb ich familiär immer eng verbunden. Hier habe ich mich stets zuhause gefühlt. Deshalb freue ich mich so, hier nun wieder leben und arbeiten zu können. Auch für meine Freizeit mit Trompete und Kajak bietet Minden tolle Möglichkeiten.

In meiner Arbeit prägen mich besonders drei Dinge: die Biblische Theologie des Alten und Neuen Testaments, die sozialdiakonische Verantwortung der Kirche und die Arbeit mit Kindern in KiTas und Gemeinden.

In Zukunft muss sich Kirche auch in Minden notgedrungen kleiner setzen. Dadurch kommt viel Bewegung in Gemeinden und Kirchenkreis.

Das ist auch eine Chance, Kirche so zu entwickeln, dass erkennbar ist, wofür sie steht und warum es gut ist, dabei zu sein.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zu entdecken, welche Projekte wir gemeinsam auf den Weg bringen können.

Ihr Michael Mertins



Hausandachten

Im letzten Gemeindebrief haben wir bereits Hausandachten von der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen abgedruckt, um für die Gemeindeglieder zu Hause eine Form der Besinnung und Einkehr zu finden. (HWG)



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20



WARTEN. WUNDERN. WEGATMEN.

Andacht Advent 2020

Eröffnungs-Gebet eg 537

Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht;
Denn dein Licht kommt.

Adventskerze anzünden

Gebet

Auf dein Kommen, Gott, warten wir / und hoffen, dass du die Welt heilst. / Komm! Schaff dir Raum. / Vertreibe das Dunkel und die Kälte, / mach uns bereit, dich zu empfangen. / Amen.

Lied eg 1, 1+2

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / Mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat!

Advents-Psalm

Mit fester Freude / lauf ich durch die Gegend - / mal durch die Stadt, / mal meinen Fluss entlang. / Jesus kommt, / der Freund der Kinder und Tiere! / Ich gehe völlig anders. / Ich grüße freundlich, / möchte alle Welt berühren. / Mach dich fein: / Jesus kommt! / Schmück dein Gesicht, / schmück dein Haus und deinen Garten. / Mein Herz schlägt ungemein, / macht Sprünge. / Mein Auge lacht und färbt sich voll mit Glück: / Jesus kommt! / Alles wird gut.

nach Hanns-Dieter Hüsch

Lesen Sie nun den Andachtstext

Was tun Sie, wenn Sie einen Gast erwarten, der mit der Bahn anreist? Sie stehen am Bahnhof auf dem zugigen Gleis – und dann?

Ihnen geht durch den Kopf, was Sie vorher erledigt haben: Zu Hause haben Sie den Tisch schön gedeckt. Der Apfelkuchen mit Zimtstreuseln prangt auf der Porzellanplatte, daneben die Schlagsahne im Glasschälchen. Rote Servietten mit weißen Sternen und Rentieren weisen darauf hin: Es wird bald Weihnachten.

Dies alles und noch mehr haben Sie vorbereitet.

Nun ist alles getan.

Was bleibt?

Dort auf dem zugigen Bahnhof mit hochgeklapptem Kragen Ihres Mantels?

Im grauen Nieselregen mit grauem Regenschirm?

Es bleibt: zu WARTEN.

Warten – mit Herzklopfen, Vorfreude, Ungeduld.

Warten – das lernen wir in diesen Coronazeiten neu: Wir warten, dass die Infektionszahlen sinken. Wir warten darauf, wieder feiern und uns umarmen zu dürfen. Wir warten auf einen Impfstoff. Oder darauf, endlich wieder einmal am Bahnsteig auf ersehnten Besuch warten zu dürfen.

Worauf warten Sie, hier und heute? Sinnen Sie einen Moment darüber nach...

Im Advent warten wir auf die Ankunft Jesu.

Advent: Zeit der Vorfreude und Vorbereitung, der Stille und der Erwartung.

In der Bibel begegnen wir vielen wartenden Menschen.

Maria, die im Magnifikat auf Gott wartet, dass er die Gebeugten aufrichte und die Hungrigen sättige.

Da ist die Seele, die auf das Licht Gottes wartet.

Sarah und Abraham warten auf den verheißenen Sohn Simeon und Hannah auf den Trost Israels.

Wir ahnen, mit welchen Gefühlen sie dies tun, die auch wir kennen: Sehnsucht, Vorfreude, Bangen, Zweifeln...

Warten kann schön sein; Warten kann quälen.

In der Bibel begegnet uns Warten häufig als ein sinnvolles Tun, dem Erfüllung verheißenen ist. Es geht auf ein Ziel zu, das am Ende des Wartens steht.

Bei der Geburt eines Kindes ist dies augenscheinlich: Da wächst etwas im Verborgenen heran, dessen Wachsen mit Warten begleitet und unterstützt wird.

Irgendwann ist das Wunder dann da.

Lied eg 1, 5

Komm, o mein Heiland Jesu
Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns
erscheine.
Dein Heiliger Geist uns führ und
leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Gebet

Gott, du heilende Kraft,
komm zu mir und ziehe bei mir
ein:
mit deinem Licht in meine
Dunkelheit,
mit deinem Glanz in meine
trüben Gedanken,
mit deiner Hoffnung in meine
Verzagtheit.

Erfülle mich mit Freude:

Freude, die wärmt und ergreift,
Freude, die bleibt und nach
außen dringt,
Freude, die stärker ist als Sorge
und Einsamkeit.

In der Stille bringe ich
vor dich meine Sehnsucht ...
Amen.

Vater unser

Segensbitte eg 37,9

Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
dass ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein
sein;
komm, komm und lege bei mir
ein
dich und all deine Freuden!

Lied eg 13,1

Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

Und auch Josef nimmt es wahr:

Dabei hat er so gehadert mit Maria. Wie konnte sie ihm
das antun: schwanger zu werden, aber nicht von ihm.

Es hatte ihn große Überwindung gekostet, dennoch zu ihr
zu stehen.

Immer wieder hatten ihn Wut und Verletzttheit übermannt.
Er weiß nicht, ob er Maria je wieder vertrauen kann.

Sein Blick wandert zu dem Kind in der Krippe.

Und auf einmal spürt er, wie sich etwas in ihm löst. Er
kann wieder frei durchatmen.

Behutsam nimmt er den kleinen Jungen aus der Krippe
und hält ihn in seinen Armen.

Ein Gefühl unbändiger Liebe überkommt ihn und eine
abersinnige Gewissheit: alles wird gut. Ein heiliger, ein
heilender Moment.

Zu Weihnachten feiern wir in der Geburt des Heilandes die
heiligen Momente. Es gibt sie auch in unserem Leben.

Auch in diesem Jahr wollen sie zu Weihnachten
wahrgenommen und erlebt werden. Wie bei Maria können
sie uns gerade dort überkommen, wo wir sie überhaupt
nicht erwarten: im Ungewohnten, außerhalb des
Bekanntes, vielleicht unter großem Weh.

Die Hirten lassen erkennen: heilige Momente mögen das
Mutigsein, das Vertrauen - und das Wachsein in dunkler
Zeit.

Und Josef ereilt der heilige Moment im Gutsein-Lassen-
Können und in der Liebe, die Wut, Verletzungen und
Verständnislosigkeit zum Schmelzen bringt.

Heilige Momente wirken heilend.

Sie können ersehnt, aber nicht gemacht werden.

Sie geschehen, auch in diesem Jahr.

Und zwar dort und dann, wo Menschen bereit sind und ihr
Herz öffnen für die Weihnachtsbotschaft der Engel:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große
Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist
heute der Heiland der geboren“.

Amen.



Erarbeitet von Pfarrerin Lindtraut Belthle-Drury, Claudia Montanus, Pfarrerin Birgit Reiche, Manuela Schunk und
Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen, Soest, November 2020





Der Heiland und die heiligen Momente

Andacht Weihnachten 2020

Eröffnungs-Gebet eg 537

Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht;
Denn dein Licht kommt.

Adventskerze anzünden

Gebet

Auf dein Kommen, Gott, warten wir / und hoffen, dass du die Welt heilst. / Komm! Schaff dir Raum. / Vertreibe das Dunkel und die Kälte, / mach uns bereit, dich zu empfangen. / Amen.

Lied eg 1, 1+2

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / Mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königs-kron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat!

Advents-Psalm

Mit fester Freude / lauf ich durch die Gegend - / mal durch die Stadt, / mal meinen Fluss entlang. / Jesus kommt, / der Freund der Kinder und Tiere! / Ich gehe völlig anders. / Ich grüße freundlich, / möchte alle Welt berühren. / Mach dich fein: / Jesus kommt! / Schmück dein Gesicht, / schmück dein Haus und deinen Garten. / Mein Herz schlägt ungemain, / macht Sprünge. / Mein Auge lacht und färbt sich voll mit Glück: / Jesus kommt! / Alles wird gut.

nach Hanns-Dieter Hüsck

Lesen Sie nun den Andachtstext

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren!“ (Lukas 2,10f)
So verkündet es der Engel in der Weihnachtsgeschichte.

Zu Weihnachten feiern wir heilige Momente. Heilig – ein großes Wort. Aber genau passend. Denn zu Weihnachten feiern wir, dass der Heiland geboren wird. Heilig und Heiland – in beiden Begriffen steckt das „Heil“. Heil sein (oder werden) ist etwas anderes als gesund zu sein. Zum Heil-Sein gehört, so verrät es die Weihnachtbotschaft der Engel, frei von Furcht zu sein und große Freude zu haben. Kein Wunder also, dass heil sein und Heiliges spüren für uns oft nur für Momente erlebbar sind.

Zu Weihnachten feiern wir die Geburt des Heilandes. Der Heiland ist der Heilende, derjenige, der Heil schenkt. Der Heiland schenkt heilige Momente.

Maria erlebt es:

Gewiss hatte sie sich die Geburt ihres Kindes anders vorgestellt: nicht irgendwo in einer unbekanntem Stadt, sondern in gewohnter Umgebung, vielleicht mit der Mutter an ihrer Seite. Oder wenigstens mit der Hilfe einer Frau, die ihr Ratschläge zum Veratmen der Wehen gegeben hätte.

Zum Glück ist alles gut gegangen. Jetzt liegt das Neugeborene auf ihrem Bauch. Staunend betastet sie seine winzigen Hände, zählt die Kleinen Zehen an den Füßen: ein heiliger Moment.

Auch die Hirten lassen sich berühren:

Es war dunkel geworden über den Feldern. Sie hatten sich auf eine lange, kalte Nacht eingestellt. Da entsteht plötzlich ein Leuchten, eine Klarheit, ein Glanz. Sie hören eine Engelsstimme, sie hören den Gesang einer ganzen Engelschar. Ihnen wird die Geburt eines Königs verkündet, dazu Freude und Frieden – schier unglaublich!

Trotz ihrer Unsicherheit machen sie sich auf den Weg und finden ein junges Paar mit einem Neugeborenen. Es liegt in einer Krippe. Alles sieht ziemlich provisorisch aus. Aber trotzdem sind Herzlichkeit und Wärme zu fühlen. Ein Gespräch beginnt, Verständnis und Verstanden werden erfüllen sie: ein heiliger Moment.

Lied eg 1, 5

Komm, o mein Heiland Jesu
Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns
erscheine.
Dein Heiliger Geist uns führ und
leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Gebet

Gott, du heilende Kraft,
komm zu mir und ziehe bei mir
ein:
mit deinem Licht in meine
Dunkelheit,
mit deinem Glanz in meine
trüben Gedanken,
mit deiner Hoffnung in meine
Verzagtheit.

Erfülle mich mit Freude:
Freude, die wärmt und ergreift,
Freude, die bleibt und nach
außen dringt,
Freude, die stärker ist als Sorge
und Einsamkeit.

In der Stille bringe ich
vor dich meine Sehnsucht ...
Amen.

Vater unser

Segensbitte eg 37,9

Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
dass ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein
sein;
komm, komm und lege bei mir
ein
dich und all deine Freuden!

Lied eg 13,1

Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

Und wir WUNDERN uns und staunen: So sieht es aus? So klein, so fertig, so schön, so schrumpelig, so unendlich kostbar? Ja! So sieht Gott aus. So vielgestaltig, so klein, so bedürftig.

Uns zu wundern – das ist nicht die schlechteste Voraussetzung zu glauben. Denn Glauben will unser Denken und Fühlen weiten, uns neue Horizonte eröffnen. Glauben lässt uns nicht in unserem Trott, sondern kann uns auf neue Ideen bringen, eingeschlafene Füße und Beziehungen wecken, Kraft schenken, den neuen Tag mit Zuversicht zu beginnen: „Hallo Welt – hier bin ich! Und Gott ist mit mir!“

Um solche und andere Auswirkungen des Glaubens wahrzunehmen, brauchen wir Gespür und Offenheit wie ein Kind, das den Plätzchenteig mit seinen Fingern genauestens erkundet und über die ausgestochenen Sterne staunt: „Guck mal, aus Matscheteig werden Sterne!“ Es wundert sich – und beginnt motiviert einen ganzen Sternenhimmel zu gestalten.

Sich zu wundern bedeutet, dass wir die Welt mit all ihren Wundern nicht für selbstverständlich nehmen: das knusprige Spritzgebäck, den Besuch der Enkelin, die Fürsorge, die wir erhalten, den sonnigen Tag nach trübem Wetter, die Tageslosigkeit, die mich berührt.

Was in Ihrem Blickfeld – gerade jetzt, während des Lesens – bringt Sie zum Sich-Wundern, zum Staunen?

Vielleicht mögen Sie Gott einen Dank dafür senden, der Gott und Sie selbst froh machen mag.

Doch was, wenn nicht? Wenn die Sorgen überhand nehmen? Das Weihnachtsfest wegen der steigenden Corona-Infektionen auf der Kippe steht, Sie die Einsamkeit fürchten? Wenn Krankheit oder Sorgen Sie belasten und Sie so gar keine Adventsfreude verspüren können?

Dann kann es helfen zu atmen. Innezuhalten und den Atem zu beobachten. „Gott gab uns Atem“ heißt es in einem bekannten Lied. Der hebräische Begriff, die „Ruach“, bezeichnet in der Bibel nicht nur die im Wind und Sturm erfahrbare Kraft, sondern auch den Atem, die Lebenskraft. Immer wenn belebendes Handeln gemeint ist, wird dieses Wort verwendet. *Halten Sie einmal inne und spüren Sie, wie Ihr Atem von selbst kommt und geht. Er ist uns geschenkt!*

Ob das Atmen ein WEGATMEN sein wird, weiß niemand. Dass es ein Weg sein kann, um zur Ruhe zu kommen, ist gewiss.

So manche Sorge wird kleiner, wenn wir sie still atmend betrachten, Sie Gott ans Herz legen – und sie dann einladen, mit uns Advent zu feiern. Vielleicht wird die Sorge dann doch „weggeatmet“, weil sie mit am Kaffeetisch sitzen darf.

WARTEN. WUNDERN. WEGATMEN.

Bis unser erwarteter Gast, Gott selbst, erscheint und mit uns das Fest feiert. Amen.



Meine Zeit steht in deinen Händen.

Andacht Jahreswechsel 2020

Eröffnungs-Gebet

Lebendiger Gott, / nun bitte ich dich, / dass diese Andacht für mich / eine Pause sein kann, / eine Unterbrechung, / in der ich zur Ruhe komme / und aus der ich Kraft schöpfe. / Dies bitte ich durch Jesus Christus / Amen.

Kerze anzünden

Lied eg 65, 1-3 (oder 652)

Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. / Woher kommt mir Hilfe? / Meine Hilfe kommt vom HERRN, / der Himmel und Erde gemacht hat. / Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, / und der dich behütet, schläft nicht. / Siehe, der Hüter Israels / schläft noch schlummert nicht. / Der HERR behütet dich; / der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, / dass dich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. / Der HERR behüte dich vor allem Übel, / er behüte deine Seele. / Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit!

Lesen Sie nun den Andachtstext

Der Tagesspruch für den Altjahresabend steht im 31. Psalm: Meine Zeit steht in deinen Händen.

In diesen Tagen verabschieden wir uns vom Jahr 2020 und begrüßen das neue Jahr.

Wer hätte vor einem Jahr beschreiben können, dass ein Virus das Leben so einschneidend verändert, wie es im abgelaufenen Jahr passiert ist.

Angesichts dieser Erfahrung will mir der Übergang vom Jahr 2020 zum Jahr 2021 nicht so schwingvoll gelingen. Aber Übergänge gehören zum Leben. Immer wieder kommen wir „auf der Schwelle“ zu stehen: Zwischen Bisherigem und Zukünftigem, zwischen Abschied und Neubeginn, zwischen altem und neuem Jahr.

Das Bisherige ist vergangen, das Neue noch nicht greifbar. Wir stehen sozusagen zwischen zwei Zimmern im Haus des eigenen Lebens.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Jahreswechsel bringen uns in Kontakt mit unseren Plänen und Träumen, Ängsten und Hoffnungen, mit Wehmut und Aufbruchstimmung. All das schwingt mit, wenn eine „auf der Schwelle steht“.

Auch die Bibel erzählt von Lebens-Übergängen: Dem alten Paar Sarah und Abraham prophezeien die Boten Gottes eine sehr späte Elternschaft. Maria erhält die Botschaft des Engels, dass sie Jesus, den Christus, gebären wird. Der Apostel Paulus wird durch ein besonderes Erlebnis von einem Verfolger der ersten Christen zu einem, der Menschen für Christus gewinnen will.

Diese Übergänge lösen bei den Beteiligten zunächst Unglauben, Unsicherheit und Furcht aus.

Fragen kommen: Bin ich zu alt? Wie soll das geschehen? Oder der Übergang raubt auf Zeit klaren Blick, Schlaf und Appetit – bis die neue Lebens-Richtung klar wird.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Wichtig ist dies: Gott hält uns in den Übergängen des Lebens – und hilft, sie zu bestehen. Auch wir können den Unwägbarkeiten von Übergängen nicht ausweichen. Es gibt kein Daran-Vorbei, nur ein Hindurch.

Lied eg 65, 4-5

Doch willst du uns noch einmal
Freude schenken / an dieser
Welt und ihrer Sonne Glanz, /
dann wolln wir des Vergangenen
gedenken, / und dann gehört dir
unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen
heute flammen, / die du in unsre
Dunkelheit gebracht, / führ,
wenn es sein kann, wieder uns
zusammen. / Wir wissen es, dein
Licht scheint in der Nacht.

Gebet

Erhöre mich, wenn ich rufe, /
Gott meiner Gerechtigkeit. /
Das neue Jahr beginnt. /
Eine neue Zeit. / Altes bleibt.
Neues beginnt. / Gib mir die
Kraft, / dass ich meinen Weg
darin finde. / Tröste mich in
meiner Angst. / Lass mich
Menschen finden, / die mir zur
Seite stehen, / die mich
auffangen, / wenn ich falle. /
Sei mir gnädig und erhöere mein
Gebet! / Werde du die Quelle
meines Mutes, / die mich
aufrecht gehen lässt im neuen
Jahr. / Amen.

Irene Dannemann

In der Stille bringe ich
vor dich...

Vater unser

Lied eg 65, 6-7

Wenn sich die Stille nun tief um
uns breitet, / so lass uns hören
jenen vollen Klang / der Welt, die
unsichtbar sich um uns weitet, /
all deiner Kinder hohen
Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar
geborgen, / erwarten wir getrost,
was kommen mag. / Gott ist bei
uns am Abend und am Morgen /
und ganz gewiss an jedem
neuen Tag.

Segensbitte

Ein neues Jahr. / Noch leer der
Kalender. / So viele Chancen. /
So viele Unwägbarkeiten. /
Du, Gott, hältst jeden Tag in der
Hand. / Du gehst mit mir durch
die Zeit. / Segne mich / und lass
mich zum Segen werden. / Amen

Tina Willms

In diesen Tagen ist es der Übergang vom ersten in das zweite Corona-Jahr. Schon früh haben wir gehört, dass dieses Virus das ganze Leben, unsere Gesellschaft, unsere Welt tiefgreifend verändern wird. Wir haben in den letzten Monaten eine Ahnung davon bekommen, was das bedeutet.

Es hat uns zutiefst verunsichert, viele aus der Bahn geworfen – und viel zu viele die Gesundheit und das Leben gekostet.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Was immer dieses neue Jahr für uns persönlich und für uns als Gemeinschaft in der Familie, in der Frauenhilfe und in der Gesellschaft bringen wird: Gott übergeht niemanden. Gott steht bei – und für uns ein – im Leben, und darüber hinaus. Gott öffnet die Zeit auf Zukunft hin. Darum können Übergänge bestanden, das Neue ergriffen, und mit der Zeit angenommen werden.

Manchmal sehen wir erst im Nachhinein, wie Gott in einem Lebens-Übergang geleitet und geholfen hat. Das schafft Vertrauen. Es schenkt Mut, mit Gottes Wort und Gottes Nähe auch kommende Übergangssituationen zu bestehen.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Diese Gewissheit will uns in das neue Jahr begleiten, das so viel unbekannter und ungewisser vor uns liegt als die letzten Jahre. Doch die Gewissheit oder auch der schwankende Glaube, dass wir unsere Zeit von Gott empfangen haben, kann uns zuversichtlich auch in dieses neue Jahr blicken lassen. Auf ein gesegnetes Jahr 2021.

Amen.



foto:epf.bild

Das Wort zum Sonntag

Viele Menschen richten zu Silvester ihre Augen auch auf die echten Sterne. Und senden mit ihren Blicken ein großes Fragezeichen in den Himmel. Was wird mir das neue Jahr bringen? Werde ich dem gewachsen sein, was mir bevorsteht?

AUTORIN ELKE RUDLOFF, DORTMUND, IST SPRECHERIN DER ARD-SENDUNG „WORT ZUM SONNTAG“

DAS ZUSÄTZLICHE GEDECK

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtsessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches

Spruchwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

DETLEF SCHNEIDER





Jesus Christus
spricht: Seid
barmherzig, wie
auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36

ICH STEHE AUF FESTEM GRUND

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Rechtschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefliegt und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Wes-

te“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

REINHARD ELLSEL



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.

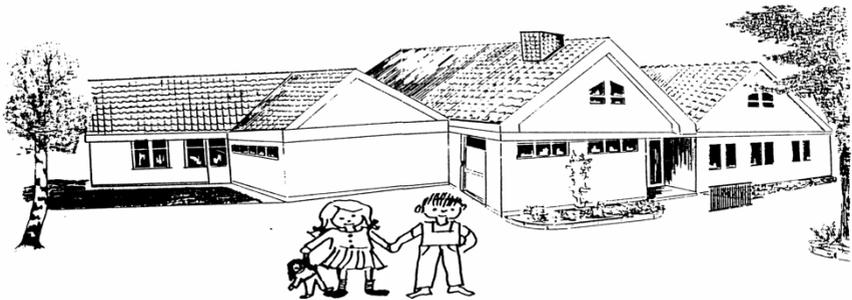


Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
:uajdzst c; :2unsq



Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus



GESCHAFFT!!

Wir haben nach 5 Jahren erneut unser **BETA-Gütesiegel** erhalten. Ein aufregender Tag liegt hinter uns. Am 08.10.2020 fand in unserer Einrichtung das Rezertifizierungsaudit für das BETA-Gütesiegel statt. Unsere pädagogische Arbeit wurde von der Auditorin Dorothee Holzmeier überprüft. Der Inhalt des QM-Handbuches und die Konzeption wurden an diesem Tag auf die tatsächliche Umsetzung im Kindergarten-Alltag überprüft. Trägerin, Eltern und Kinder waren beim Audit beteiligt.

Am Ende des Audits gab Dorothee Holzmeier eine positive Stellungnahme ab.

Laternenfest 2020



Das gemeinsame Laternenfest mit Eltern, Kindern und Geschwistern hat in unserer Kita schon Tradition. Doch Corona ändert in diesem Jahr auch hier alles.

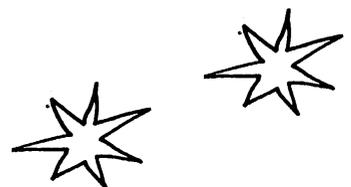
Ganz verzichten brauchten die Kinder unserer Kita auf das gemütliche Beisammensein mit Laternen aber nicht.

Wir haben das Fest als „Dunkelparty“ am Nachmittag, allerdings nur in der Gruppe, ohne großen Umzug gefeiert.



Der Förderverein spendete Obst, für jedes Kind einen Stutenkerl und Getränke für die Kinder.

Es wurden Geschichten gehört, Schattenspiele gespielt, um nur einiges zu nennen.



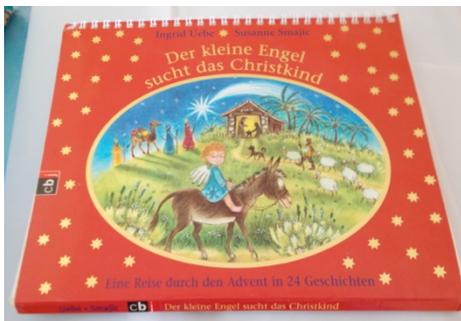
Einblick in den KiTa-Alltag

Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen kann leider niemand die Kita betreten. Wir möchten auf diesem Wege einige fotografische Einblicke in den KiTa-Alltag mitteilen.

Kinderfotos

Advent- und Weihnachtszeit

Für alle Kinder ist diese Zeit bis Weihnachten eine ganz besondere. Rituale, Lieder, Geschichten, Basteln, Adventskalender und noch einiges mehr sind Inhalte unserer Adventszeit in der Kita.



Bis Weihnachten dauert es nicht mehr lange und das Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende zu.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, Ruhe, Erholung und einen guten Rutsch ins Jahr 2021.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Kita Team Emmaus

Voraussichtliche Schließungszeiten im Kita-Jahr 2021/2022

Winterferien:

erster Ferientag: 23.12.2020
erster Kita-Tag: 06.01.2021

Teamtage 2021:

05.01.2021 und 25.05.2021

Sommerferien:

erster Ferientag: 26.07.2021
erster Kita-Tag: 16.08.2021

Winterferien:

erster Ferientag: 24.12.2021
erster Kita-Tag: 04.01.2022

Teamtag 2022:

03.01.2022

Weitere Termine stehen wegen der Corona-Pandemie noch nicht fest.

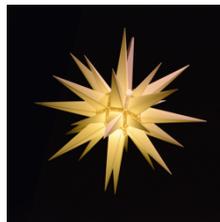


Kontakte

Pfarrer Hans-Walter Goldstein
Höckriges Feld 19, 32469 Petershagen
Telefon: 05707 / 624(d) oder 679(p)
hwgoldstein@me.com

Laienprediger Wolfgang Korff
Ringstr. 105, 32469 Petershagen
Telefon: 05707 / 2287
w-korff@t-online.de

PfarrerIn Martina Neubarth
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen
Telefon: 0176 / 72830824
martina.neubarth@kk-ekvw.de
ab 19. Nov. 2020 **Mutterschutz**



Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung Ovenstädt

Daniela Frenz
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen
Telefon: 05707 / 9199166
Telefax: 05707 / 1016
Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de
www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de

Öffnungszeiten
montags: 8.30 bis 11.00 Uhr
mittwochs: 15.30 bis 17.30 Uhr
donnerstags: 8.30 bis 11.00 Uhr

Gemeindebüro Buchholz

Buchholzer Str. 22; 32469 Petersh.
Telefon: 05765 / 942883

Öffnungszeiten
mittwochs: 18.30 bis 19.30 Uhr

Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus

Leitung: Angela Holte und Elke Heuer
Ringstr. 86, 32469 Petershagen
Telefon: 05707 / 2282 Fax: 05707 / 9199069
Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de



Presbyterium Buchholz

Delia Kaiser (Vorsitzende) 05765 / 1557
Marlies Busse (Kirchm.) 05765 / 233
Heike Göb 05765 / 271
Birgit Kanning 05765 / 596
Reinhard Lüdecke 05765 / 1423
Karin Schwick 05765 / 7321

Presbyterium Ovenstädt

Karin Winterstein (Vorsitzende) 05707 / 1591
Gisela Nordholz (Kirchm.) 05765 / 1248
Nicole Herrmann 05707 / 9393456
Bärbel Kahlert 05765 / 1644
Wolfgang Korff 05707 / 2287
Karin Pörtner 05707 / 1543

Weitere Dienste

Chorleitung Kinderchor	Antje Glöckner	Tel.: 0174 / 3569198
Chorleitung Posaunenchor	Martin Rodenbeck	Tel.: 05765 / 631

Diakoniestation Petershagen-Nord	Tel.: 0571 / 888043730
Diakonie Stiftung Salem Minden	Tel.: 0571 / 888040
Menzestift, Martin Rodenbeck	Tel.: 0571 / 888044502
Kreiskirchenamt Minden	Tel.: 0571 / 837440
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 / 1110111 und Tel.: 0800 / 1110222

Gemeindechronik Ovenstädt

Die Gemeindechronik kann vorübergehend nicht über die Homepage:
www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de heruntergeladen werden.

Spendenkonten der Gemeinden

Wenn Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf eines der folgenden Spendenkonten. Wenn Sie möchten, können Sie auch gern einen Spendenzweck angeben.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Buchholz

Volksbank Herford-Mindener Land
BIC: GENODEM1HFV IBAN: DE65 4949 0070 0440 9719 10

Ev.-luth. Kirchengemeinde Ovenstädt

Volksbank Herford-Mindener Land
BIC: GENODEM1HFV IBAN: DE03 4949 0070 0735 9120 02

Vielen Dank an alle,
die für ihre Kirchengemeinde etwas übrig haben!

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Presbyterien der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt

V.i.S.d.P.: Hans-Walter Goldstein, Mail: hwgoldstein@me.com
Redaktionsteam: Martina Neubarth (MN), Marlies Busse (MB), Delia Kaiser (DK),
Manfred Winterstein (MW), Hans-Walter Goldstein (HWG)

Auflage: 1.250 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **5. März 2021**

Rückblick

Das Menzestift bedankt sich!

Bei dem Erntedankfestgottesdienst in Buchholz wurden wieder viele Erntegaben gespendet. Die Lebensmittel werden seit Jahren zum Menzestift gebracht, um sie dort zur Selbstverpflegung und im therapeutischen Kochen zu verwenden. Im Namen des Menzestiftes bedankt sich Martin Rodenbeck für die vielfältige Unterstützung.



Für einen ehrenamtlichen Besuchsdienst oder zur Freizeitbegleitung werden Mitarbeitende gesucht. Bitte im Menzestift melden.

(Fotos vom Erntedankfest-Gottesdienst)



Weihnachtsgottesdienste

Sankt Johannes Baptist Kirche zu Buchholz

Heiligabend

16.30 Uhr Christvesper
(**draußen** – vor der Kirche)

22.00 Uhr Christmette
(**in** der Kirche)

2. Weihnachtstag

11.00 Uhr Festgottesdienst



Apostelkirche Ovenstädt

Heiligabend

(**draußen** – vor der Kirche)

15.30 Uhr Christvesper

16.30 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag

09.45 Uhr Festgottesdienst

2. Weihnachtstag

09.45 Uhr Festgottesdienst



**HINWEIS: Bitte zu allen Weihnachtsgottesdiensten
vorher im Gemeindebüro Ovenstädt anmelden.**